

Eine große Trauergemeinde nahm von EHBI Johann Strommer in St. Johann o. H. Abschied

Im Haus der Familie Strommer, vlg. Schustermichl, in Köppling ist tiefe Trauer eingekehrt. Diese Trauer dokumentierte sich auch für die Bevölkerung der örtlichen Gegend, wie die Begräbnisfeierlichkeiten am Sonntag, dem 10. August, in St. Johann o. H. nicht deutlicher zum Ausdruck hätten bringen können.

Eine schier unübersehbare Trauergemeinde traf sich bei der Aufbahrungshalle, um vom allseits geschätzten Strommer-Vater Abschied zu nehmen.

Im großen Trauerzug, der sich formierte, angeführt von der Ortsmusik St. Johann mit Stabführer Franz Wagner und Kapellmeisterstellvertreter Johann Tappler, folgte der Kameradschaftsbund mit Obmann Ökonomierat Johann Seidler und Stellvertreter Franz Lerch sowie die Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehren des Abschnittes III mit der Abschnittsfahne, der Kirchenchor mit Otto Walcher und eine große Zahl von Trauergästen, die der Familie Strommer ihre Anteilnahme bekundeten.

Unter den Trauergästen sah man Bürgermeister Erwin Dirnberger, EOBI Altbürgermeister Ernst Winkelhofer, LBD Karl Strablegg, BR Erwin Draxler, EABI Bürgermeister August Langmann, EHBI Franz Raudner sowie viele Freunde und Bekannte der trauernden Familie. Nach dem Choral „Näher mein Gott zu dir“, gespielt von der Ortsmusik St. Johann o. H., nahm Pfarrer Adolf Höfler neben Gebetsworten die erste Einsegnung bei der Aufbahrungshalle vor.

Ein langer Kondukt bewegte sich anschließend zur Bergkirche St. Johann o. H., die die große Zahl der Trauernden kaum fassen konnte. Nach dem Requiem, welches Pfarrer Höfler zelebrierte, wobei der Kirchenchor unter Otto Walcher mit dem ergreifenden Lied „Tragt's mi eini über'n Anger, pfuat enk Gott, pfuat enk Gott“ das Totenamt gesänglich umrahmte, trat die überaus große Trauergemeinde den Weg zur letzten Ruhestätte an. Nach weiteren Gebets- und Segensworten des Priesters für den Verstorbenen und für die große Trauergemeinde trat Bürgermeister Erwin Dirnberger an das offene Grab und nahm in bewegten Worten Abschied vom einstigen Ehrenbürger der

Gemeinde St. Johann, der 15 Jahre hindurch als Vizebürgermeister der Gemeinde sein Wissen zur Verfügung stellte und ihr diente. Neben seiner aufopfernden Tätigkeit im Kommunalbereich fand Strommer seine Erfüllung in der kleinen Landwirtschaft, die seiner Familie den Ertrag sicherte.

HBI Ferdinand Wenzel zeigte in seinem Nachruf den Lebensweg des Verstorbenen auf, der neben der Erfüllung des täglichen Arbeitspensums für seine geliebte Familie mit viel Idealismus und Verantwortungsbewußtsein lange Jahre hindurch als Kommandant der FF Köppling vorstand und dabei das Niveau der Ausbildung sowie den technischen Bereich auf einen beachtenswerten Stand heben konnte.

HBI Strommer hatte durch sein gelebtes Vorleben allen gezeigt, wie man die Aufgaben des Lebens gestalten kann, er bot damit wohl ein nachahmenswertes Beispiel für Verlässlichkeit und Verantwortungsbewußtsein.

Für den Seniorenbund würdigte Obmann Schwabl als enger Freund des Verstorbenen die persönliche Bescheidenheit als Mitglied in der Organisation. Dieser heutige Abschied, dem kein Wiedersehen folgen kann, erfüllt alle, die Vater Strommer kannten mit tiefer Trauer, denn, so führte Herr Schwabl aus, wir alle haben einen hilfsbereiten Menschen verloren, deshalb können wir diese Stunde voll Trauer und tiefer Besinnung nicht vorbeigehen lassen, ohne ihm den tiefen Dank für seine Freundschaft auszusprechen.

Ökonomierat Johann Seidler als Obmann des Kameradschaftsbundes St. Johann dankte dem Verstorbenen für seine korrekte und anständige Art, die er stets innerhalb der Kameradschaft an den Tag legte.

Ein Trauerchoral, als letzter Gruß des Kainachtales, den die Ortsmusik intonierte, beschloß die eindrucksvolle Trauerfeier. Der trauernden Familie Strommer aber wendet sich allgemeine Anteilnahme zu, mit dem Bewußtsein, daß EHBI Johann Strommer allen, die ihn kannten, unvergessen bleiben wird.

Franz Steinscherer